

# Expertenseminare am ZEW



## Liquiditätsrisiken in Kredit- instituten – Messung, Management und Controlling

28./29. April 2005

## Non-Maturing Assets and Liabilities (NoMALs)/Bodensatz- produkte

Ertragssteigerung, Risikomanagement,  
Liquiditätsmanagement

7./8. April 2005

# ZEW

Zentrum für Europäische  
Wirtschaftsforschung GmbH

## Thematische Kurzbeschreibung

Liquiditätsrisiken bei Kreditinstituten sind in 2003 aufgrund von hohen Wertberichtigungen und damit verbundenen Rating-Herabstufungen stärker in den Fokus des internen Risikomanagements, von Investoren und Rating-Agenturen gerückt. Betroffen von der Notwendigkeit für eine detailliertere Liquiditätsrisikosteuerung sind neben Geschäftsbanken vor allen – aufgrund des Wegfalls der Gewährträgerhaftung in 2005 – Landesbanken. Vor diesem Hintergrund haben Regulatoren die Forderung nach adäquaten Steuerungs- und Überwachungssystemen von Liquiditätsrisiken in der Säule 2 von Basel II verankert, und haben Best-Practice-Ansätze empfohlen, die weit über die heutigen Standards des Grundsatzes II hinausgehen.

Das Seminar dient dazu, die aktuellen Ansätze zur Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken zu vermitteln. Ausgangspunkt sind Baseler Empfehlungen von 2000, die Best-Practice-Ansätzen in großen deutschen Geschäftsbanken gegenübergestellt werden. Weitere Themen sind die interne Liquiditätskostenverrechnung, Intraday-Liquiditätsmanagement, Liquiditätsrisiken aus Sicht eines Fondsmanagers und die Einbettung der Liquiditätsrisikosteuerung in eine gesamtbankweite Asset-Liability-Steuerung.

Zahlreiche Praxisbeispiele tragen dazu bei, den Seminarinhalt anwendungsnahe zu vermitteln.

## Zielgruppen

Risikomanagement- und Risikocontrollingabteilungen, Treasury-Einheiten, Unternehmensberatungen

## Ihr Nutzen

- Überblick über Verfahren zur Liquiditätsrisikomessung
- Vermittlung der wichtigsten Methoden zur Steuerung und zum Hedging von Liquiditätsrisiken
- Überblick über neue qualitative und quantitative Anforderungen von Regulatoren zur Liquiditätsrisikoüberwachung

## Programm

1. Tag

09:00 - 09:15

### Begrüßung

*Dr. Michael Schröder, ZEW*

09:15 - 10:30

### Liquidity & ALM

- Quantifizierung von Funding Liquidity Risk  
Konzepte:
  - Expected Liquidity (Forward Cash Exposure)
  - Expected Liquidity-at-Risk
  - Counterbalancing Capacity
  - Day-Count-to Default
- Integration von Liquidity Risk in ALM und Gesamtbanksteuerung
- Neuere Regulatorische Anforderungen aus Basel

*Dr. Robert Fiedler, FERNBACH-Software*

10:30 - 11:00

Kaffeepause

11:00 - 12:15

### Praktische Aspekte der Liquiditätsrisiko- steuerung in der Dresdner Bank

- Szenariobasierte Liquidity Gap Analyse
- Cash Capital & Stock Liquidity Approach
- Stresstesting & Contingency Plan
- Kennzahlen und Limitsystem
- Organisation, Policies & Prozesse

*Dr. Peter Neu, Dresdner Bank*

12:15 - 14:00

Mittagessen

14:00 - 15:15

### Liquiditätsrisikomanagement und Basel II

- Liquiditätsmanagement versus Liquiditätscontrolling
- Ermittlung von Liquiditätsrisiken – Cash Flow Analyse und Verhaltensmodellierung
- Zusammenspiel von Refinanzierungsstrategie und Bilanzstruktur
- Bedeutung eines effizienten Transferpreissystems
- Entwicklung von Notfallplänen für Stress-Szenarien und deren Umsetzung im Bedarfsfall

*Dr. Kai Franzmeyer, Commerzbank*

	<b>Programm</b>	<b>Fortsetzung 1. Tag</b>
15:15 - 15:45	Kaffeepause	
15:45 - 17:00	<b>Intraday Liquidity Management</b>	
	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Intraday Risk als eine eigene Risikokategorie</li><li>■ Basel II und Intraday Liquidity Risk</li><li>■ Bestimmung der Parameter für Intraday Liquidity Risk</li><li>■ Ein Modell zur Quantifizierung von Intraday Liquidity Risk</li><li>■ Management und Vermeidung von Intraday Liquidity Risk</li></ul> <i>Detlef Braun, IBM</i>	
17:00 - 18:00	<b>Empfang von IBM, Demonstration eines Intraday Liquidity Management Systems</b>	
	<b>Programm</b>	<b>2. Tag</b>
09:00 - 10:15	<b>Liquiditätsrisiken aus Sicht eines Fondsmanagers: Liquidität als Investitionskriterium</b>	
	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Internationale regulatorische Anforderungen</li><li>■ Rolle der Rating-Agenturen</li><li>■ Bewertung der kurzfristigen Bonität</li><li>■ Analyse der Kapitalstruktur</li><li>■ Fallbeispiel</li></ul> <i>Dr. Dierk Brandenburg, Fidelity Investments</i>	
10:15 - 10:45	Kaffeepause	
10:45 - 12:15	<b>Refinanzierungsstrategien einer Großbank: Liquiditätsgenerierung am Geld- und Kapitalmarkt</b>	
	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Grundprinzipien einer Emissions-/Refinanzierungsstrategie</li><li>■ Organisationsstruktur: Marktorientierter versus auftragsorientierter Kapitalmarktauftritt</li><li>■ Umsetzung der Refinanzierungsstrategie in einem sich konstant ändernden Marktumfeld</li><li>■ Klassifizierung der Passiva: Stabile versus sensitive Refinanzierungsmittel</li></ul>	

	Programm	Fortsetzung 2.Tag
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fallbeispiel: Cash-flow-Modellierung von Wertpapierhandelsbeständen und daraus folgende Refinanzierungsstrategien</li> </ul> <i>Johannes Boller, Dresdner Bank</i>	
12:15 - 14:00	Mittagessen	
14:00 - 15:15	<b>Transferpreissystem für Liquiditätsrisiken</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundkonzepte eines Transferpreissystems für Liquiditätsrisiken</li> <li>Behandlung von bilanziellem und außerbilanziellem Geschäft</li> <li>Fallbeispiele: Transferpricing für verschiedene Asset- &amp; Liability-Klassen</li> </ul> <i>Dr. Peter Neu, Dresdner Bank</i>	
15:15 - 15:30	Kaffeepause	
15:30 - 16:00	<b>Diskussion</b>	

## Seminarleitung

**Dr. Michael Schröder**, ZEW, Forschungsbereichsleiter Internationale Finanzmärkte, Finanzmanagement und Makroökonomie

## Referenten

**Johannes Boller**, Managing Director, Leiter Group Funding & Liquidity Management, Treasury, Dresdner Bank AG, Frankfurt/M.

**Dr. Dierk Brandenburg**, Senior Credit Analyst, Fidelity Investment, London

**Detlef Braun**, Senior Consultant, IBM Business Consulting Services, Frankfurt/M.

**Dr. Robert Fiedler**, Vorstand, Head of ALM & Risk, FERNBACH-Software, Frankfurt

**Dr. Kai Franzmeyer**, Leiter Liquidity & Balance Sheet Management, Commerzbank AG, Frankfurt/M.

**Dr. Peter Neu**, Abteilungsdirektor, Leiter Liquiditätsrisikoccontrolling, Group Risk Control, Dresdner Bank AG, Frankfurt/M.

## Seminardatum und -ort

28./29. April im ZEW, L7, 1, 68161 Mannheim

## Seminargebühr

Die Gebühr beträgt EUR 1.200,- (zzgl. 7% UmSt.).

## Thematische Kurzbeschreibung

Die effiziente Bewirtschaftung von Non-Maturing Assets and Liabilities (NoMALS)/Bodensatzprodukten wird immer bedeutender:

- Verstärkte Konkurrenz um „günstige“ Refinanzierungsmöglichkeiten
- Druck auf das Ertragspotential durch verändertes Kundenverhalten
- Aufkommen neuer Anbieter (Discount-Broker etc.) und alternativer Geldmarktprodukte
- Quasi-Kapitaladäquanz durch Regulierung der Zinsänderungsrisiken in Basel II (20% „Outlier-Regel“)

Statische Replikationsportfolios werden zunehmend von stochastischen Verfahren abgelöst, die Bodensatzprodukte dynamisch replizieren und dadurch Erträge unter Nebenbedingungen wie geringer Margenvolatilität optimieren sowie die Risiken der Anlage abbilden.

In diesem Seminar bekommen Sie eine Übersicht der gängigsten Problemlösungen, Sie lernen die jüngsten Entwicklungen kennen und erfahren, wie diese von Praktikern umgesetzt werden.

## Zielgruppe

Risikomanagement und Risikocontrolling, Treasury, ALM, Gesamtbanksteuerung, Vertriebscontrolling, Unternehmensberatungen

## Ihr Nutzen

- Einführung in die Problematik
- Klassische Verfahren: Pro und Kontra
- Wert-, Ertrags- und Liquiditäts-Risikomanagement
- Behandlung in Basel II und IAS 39
- Grundideen der stochastischen Modellierung
- Optimierung von Erträgen/Minimierung von Ertragschwankungen
- Grundlagen der stochastischen Optimierung
- Praktische Umsetzung im Treasury, Einbindung in das Controlling

## Programm

1. Tag

09:00 - 09:15 **Begrüßung**

*Dr. Michael Schröder, ZEW*

09:15 - 10:30 **Einleitung, Übersicht über bestehende Methoden**

- NoMALS in der risikoneutralen Zinswelt
- Liquidity, Earnings & Value
- Statische Replikationsmethoden
- Dynamische Replikationsmethoden
- Zusammenhang mit IFRS und Basel II

*Dr. Robert Fiedler, FERNBACH-Software*

10.30 - 11.00 Kaffeepause

11:00 - 12:30 **Management von NoMALS**

- Modellansätze im praktischen Einsatz
- Fund Transfer Pricing
  - Bestimmung Opportunitätszinssatz
  - Abrechnung von Modellrisiken
- Hedging
  - Auswirkungen der Modellwahl
  - Abbildung von Neugeschäft
- Erfolgsmessung
  - Konstanter Konditionsbeitrag ?
  - Strukturbeitrag, NoMALS und Swaps

*Dr. Martin Bardenhewer, Zürcher Kantonalbank*

12.30 - 14.30 Mittagessen

14:30 - 15:30 **Praktische Erfahrung bei der Stochastischen Optimierung von NoMALS**

- Zinsrisiko-Bewirtschaftung bei der UBS
- Was ist "risikominimales" Transfer-Pricing von NoMALS?
- Anwendung von Stochastischen Optimierungen: Eine kurze Geschichte.
- Fazit: Statischer versus Dynamischer Ansatz

*Dr. Bruce Mc-Lean Forrest, UBS AG*

15.30 - 16.00 Kaffeepause

	<b>Programm</b>	<b>Fortsetzung 1. Tag</b>
<b>16:00 - 17:30</b>	<b>Potentiale der stochastischen Optimierung im ALM</b>	
	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Anwendungen im Banking</li><li>■ Methodische Grundlagen</li><li>■ Optimale dynamische Bewirtschaftung</li><li>■ Hedging-Mechanismen</li><li>■ Profit- &amp; Loss-Verteilung (Risiko/Rendite-Steuerung)</li></ul> <p><i>Prof. Dr. Karl Frauendorfer, Universität St. Gallen</i></p>	
	<b>Programm</b>	<b>2. Tag</b>
<b>09:00 - 10:30</b>	<b>Stochastische Simulation von NoMALS</b>	
	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Difusionsmodelle für NoMALS</li><li>■ Makroökonomische Regressionsmodelle für NoMALS</li><li>■ Technik der replizierenden Portfolios</li><li>■ Allokation der Bodensatzerträge auf Unternehmensbereiche</li></ul> <p><i>Dr. Peter Neu, Dresdner Bank</i></p>	
<b>10.30 - 11.00</b>	Kaffeepause	
<b>11:00 - 12:30</b>	<b>Dynamische Replikation von NoMALS</b>	
	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Probleme im statischen Ansatz: Warum dynamische Replikation?</li><li>■ Bestimmung des Replikationsportfolios mit mehrstufiger stochastischer Optimierung</li><li>■ Modellierung der Risikofaktoren: Marktzinsen, Kundensätze und Volumen</li><li>■ Fallstudie "Spargelder-Bewirtschaftung"</li></ul> <p><i>Dr. Michael Schürle, Universität St. Gallen</i></p>	
<b>12.30 - 14.30</b>	Mittagessen	
<b>14:30 - 15:00</b>	<b>Resume</b>	
	<p><i>Dr. Robert Fiedler, FERNBACH-Software</i></p>	
<b>15:00 - 16:00</b>	<b>Diskussion</b>	



## Seminarleitung

**Dr. Michael Schröder**, ZEW, Forschungsbereichsleiter Internationale Finanzmärkte, Finanzmanagement und Makroökonomie

## Referenten

**Dr. Martin Bardenhewer**, Mitglied der Direktion, Leiter Risiküberwachung, Zürcher Kantonalbank, Zürich

**Dr. Robert Fiedler**, Vorstand, Head of ALM & Risk, FERNBACH-Software, Frankfurt/M.

**Prof. Dr. Karl Frauendorfer**, GF Direktor, Ordinarius, ior/cf-HSG, Universität St. Gallen, St. Gallen

**Dr. Bruce Mc-Lean Forrest**, Executive Director, Group Treasury, UBS AG, Zürich

**Dr. Peter Neu**, Abteilungsdirektor, Leiter Liquiditätsrisikocontrolling, Group Risk Control, Dresdner Bank AG, Frankfurt/M.

**Dr. Michael Schürle**, Vizedirektor, Bereichsleiter ALM, ior/cf-HSG, Universität St. Gallen, St. Gallen

## Seminardatum und -ort

7./8. April 2005 im ZEW, L7, 1, 68161 Mannheim

## Seminargebühr

Die Gebühr beträgt EUR 1.200,- (zzgl. 7% UmSt.).

### Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)

Das ZEW ist auf dem Gebiet der anwendungsbezogenen empirischen Wirtschaftsforschung tätig. Es hat sich insbesondere durch die Bearbeitung international vergleichender Fragestellungen im europäischen Kontext sowie den Aufbau wissenschaftlich bedeutender Datenbanken national und international profiliert. Die zentralen Aufgaben des ZEW sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung, die wirtschaftspolitische Beratung und der Wissenstransfer. Die Forschungsergebnisse werden sowohl im Wissenschaftsbereich vermittelt als auch über Studien, Publikationsreihen, die Medien und Weiterbildungsveranstaltungen an Unternehmen, Verbände und die Wirtschaftspolitik weitergegeben.

### Expertenseminare

ZEW-Expertenseminare sind qualitativ hochwertige Weiterbildungsveranstaltungen, in denen aktuelle Forschungsergebnisse und Praxiserfahrung miteinander verbunden werden. ZEW-Wissenschaftler und Experten aus der Praxis sind die Referenten unserer Seminare. Sie vermitteln Ihnen Methodenkompetenzen aus allen Bereichen der Wirtschaftswissenschaften und zeigen Beispiele für deren Nutzung in Ihrem beruflichen Alltag auf. Die Wissenschafts- und Praxisnähe der Expertenseminare sichern höchste fachliche Qualität und praktische Relevanz. So ermöglichen wir Ihnen eine wissenschaftlich fundierte Ausbildung, die aktuelle Bildungs- und Informationsbedürfnisse berücksichtigt. Die Veranstaltungen bieten Ihnen zudem ein Forum, auf dem Sie die Umsetzung des Erlernten in die Unternehmenspraxis mit Experten diskutieren können. Des Weiteren können Sie Kontakte mit Mitarbeitern anderer Organisationen knüpfen und Erfahrungen austauschen. Unsere Seminare finden in kleinen Teilnehmergruppen in den mit modernster Seminartechnik ausgestatteten klimatisierten Räumen des ZEW statt. Zusätzlich werden Seminare bei Partnern in Berlin und Zürich angeboten.

### Der Servicebereich Wissenstransfer & Weiterbildung

Die zentrale Aufgabe des Servicebereichs Wissenstransfer & Weiterbildung (W & W) ist die Förderung des intensiven Austauschs zwischen Forschung und Unternehmenspraxis. Das ZEW leistet entsprechend seinem Weiterbildungsauftrag einen Beitrag für die Qualifizierung der Mitarbeiter in Wirtschaft und Verwaltung. Darüber hinaus gewinnt das ZEW durch die Zusammenarbeit mit Praktikern aus Unternehmen wertvolle Anregungen für die weitere Arbeit der Forschungsbereiche.

Der Servicebereich Wissenstransfer & Weiterbildung bedient sich folgender Weiterbildungsformen: Expertenseminare sowie spezifische Seminare für Unternehmen und Institutionen. Die enge Zusammenarbeit mit den Forschungsbereichen des ZEW und mit Experten aus der Praxis ermöglicht es, aktuelle Bildungs- und Informationsbedürfnisse zu erkennen und in das Weiterbildungsangebot aufzunehmen.

# Anmeldung

## Seminarort

ZEW, Mannheim. Einen Anfahrtsplan finden Sie unter:  
[www.zew.de/de/kontakt/anfahrt.php3](http://www.zew.de/de/kontakt/anfahrt.php3)

## Neu: Rabattsystem

Das ZEW gewährt bei Buchung desselben Seminars durch verschiedene Mitarbeiter einer Institution einen Mengenrabatt von 10 Prozent ab dem zweiten Teilnehmer auf die reguläre Seminargebühr. Sollte ein Teilnehmer mehrere Seminare gleichzeitig buchen, erhält er ab dem zweiten Seminar 10 Prozent Rabatt auf die reguläre Seminargebühr.

## Geschäfts- und Teilnahmebedingungen

Die Anmeldung zur Teilnahme an den Veranstaltungen können Sie per E-Mail ([pauli@zew.de](mailto:pauli@zew.de)), über Internet ([www.zew.de/seminaranmeldung](http://www.zew.de/seminaranmeldung)), per Fax (0621/1235-224), oder per Brief (siehe Anmeldeformular) vornehmen. Nach Eingang der Anmeldung wird diese als verbindlich gebucht. Bei einer Stornierung ab 14 Tage vor Seminarbeginn werden die Teilnehmergebühren in voller Höhe fällig. Davor berechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von EUR 50,- ( zuzüglich 7 % UmSt.). Die Stornierung hat schriftlich zu erfolgen. Sollten Sie verhindert sein, kann eine Ersatzperson am Seminar teilnehmen. Das ZEW ist berechtigt, die Veranstaltung aus wichtigen Gründen, z.B. Erkrankung der Dozenten oder zu geringe Teilnehmerzahl, abzusagen. In diesem Fall erstattet das ZEW bereits bezahlte Gebühren.

## Seminargebühr

Alle Seminargebühren verstehen sich zuzüglich 7 % UmSt. Die Seminargebühren beinhalten Pausen- und Veranstaltungsgetränke sowie das Mittagessen an allen vollen Seminartagen. Die Schulungsunterlagen sind im Preis inbegriffen.

## Hotel

Sollten Sie eine Übernachtung benötigen, vermerken Sie dies bitte auf Ihrer Anmeldung.

## Seminarorganisation

Falls Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an:  
Vera Pauli, Telefon 0621/1235-240, E-Mail [pauli@zew.de](mailto:pauli@zew.de)

## Verbindliche Anmeldung zum Seminar ... Gewünschte/s Seminar/e bitte ankreuzen

- ① Liquiditätsrisiken in Kreditinstituten - Messung, Management und Controlling, 28./29. April 2005
- ② Non-Maturing Assets and Liabilities (NoMALS)/Bodensatzprodukte, 7./8. April 2005

Name:	Abteilung:	Position:	Seminar-Nr.
Name:	Abteilung:	Position:	Seminar-Nr.
Name:	Abteilung:	Position:	Seminar-Nr.

Firma/Institution:

Adresse:

Telefon, Fax, E-Mail:

Datum:

Unterschrift:

(Mit der Angabe meiner E-Mail-Adresse willige ich ein, zukünftig über dieses Medium aktuelle ZEW-Informationen zu erhalten.)

Eine Übermachtung wird benötigt vom: \_\_\_\_\_ bis: \_\_\_\_\_



– Bitte an der Perforation abtrennen und im Fensterumschlag an das ZEW zurücksenden –

Zentrum für Europäische  
Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)  
Frau Vera Pauli  
Postfach 10 34 43  
D-68034 Mannheim





# ZEW

Zentrum für Europäische  
Wirtschaftsforschung GmbH

L 7, 1 · D-68161 Mannheim  
Postfach 10 34 43 · D-68034 Mannheim  
Telefon: 0621/1235-01 (Zentrale)  
Telefax: 0621/1235-224  
Internet: [www.zew.de](http://www.zew.de)